

# KERAPOXY CQ

Leicht verarbeitbarer, zweikomponentiger, säurebeständiger Epoxidharzmörtel mit sehr gutem Abwaschverhalten und sehr geringen Emissionen an flüchtigen organischen Verbindungen für Fugenbreiten ab 2 mm



## KLASSIFIZIERUNG GEMÄSS EN 13888

Kerapoxy CQ ist ein Reaktionsharz (R) - Fugenmörtel (G) entsprechend der Klasse RG.

## ANWENDUNGSBEREICH

Verfugung von Bodenflächen aus Keramik, Naturstein oder Glasmosaik im Innen- und Außenbereich. Besonders geeignet für die großflächige Verfugung, bei welcher eine einfache Verarbeitbarkeit und ein gutes Abwaschverhalten gefordert sind.

**Kerapoxy CQ** ermöglicht die Erstellung von Böden und Arbeitsflächen u. ä., welche mit dem HACCP-Konzept und den Anforderungen der EG-Verordnung Nr. 852/2004 in Bezug auf Hygiene und Lebensmittel übereinstimmen. Zusätzliche nationale Verordnungen sind zu beachten.

### Anwendungsbeispiele:

- Zur Verfugung von Platten mit einer rauen Oberfläche, bei der die Verfugung mit herkömmlichen Epoxidharzmörteln arbeitsintensiv ist.
- Zur Verfugung von Bodenbelägen in Betrieben der Lebensmittelindustrie wie Molkereien, Käsereien, Brauereien, Kellereien, Konservenfabriken usw.
- Zur Verfugung von Bodenbelägen in Geschäften und Einrichtungen, bei welchen ein hohes Maß an Hygiene erforderlich ist (Eisdielen, Metzgereien, Fischgeschäfte usw.).
- Zum Verfugen von Laborarbeitsplätzen, Küchenarbeitsplatten u. ä.
- Zur Verfugung von Bodenbelägen im Industrie- und Gewerbebereich (Gerbereien, Galvanisierungsbetriebe, Papierfabriken usw.), bei denen eine hohe mechanische Festigkeit und Säurebeständigkeit erforderlich ist.
- Zur Verfugung von Schwimmbecken, insbesondere für Thermal- und Seewasserbecken.
- Zur Verfugung von Bodenbelägen in Dampfsaunen und türkischen Bädern.

**Kerapoxy CQ** kann ebenfalls verwendet werden für die Verfugung von unglasiertem Klinker, Naturstein, poliertem Feinsteinzeug oder Feinsteinzeug mit starkem Farbkontrast. Vor der großflächigen Anwendung ist immer eine Probefläche anzulegen.

## TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

**Kerapoxy CQ** ist ein zweikomponentiger Epoxidharzmörtel mit sehr geringen Emissionen an flüchtigen organischen Verbindungen, bestehend aus Epoxidharz, Quarzsand und speziellen Zusatzmitteln.

**Kerapoxy CQ** verfügt über eine sehr gute Säurebeständigkeit und ein gutes Abwaschverhalten. Bei fachgerechter Verarbeitung weist der Fugenmörtel folgende Materialeigenschaften auf:

- Hohe Alterungsbeständigkeit aufgrund hoher mechanischer und chemischer Beständigkeit;
- Feine, gleichmäßig geschlossene, reinigungsfreundliche und wasserabweisende Oberfläche, welche ein hohes Maß an Hygiene sicherstellt und mikroorganisches Wachstum mindert;
- Hoher Härtegrad und ausgezeichnete Beständigkeit gegenüber Lastenverkehr;
- Härtet schwindfrei aus und ist daher rissfrei;

- Gute Farbbeständigkeit unter klimatischen Beanspruchungen;
- Ausgezeichnete Verarbeitbarkeit, welche aufgrund der verbesserten cremigen Konsistenz gegenüber herkömmlichen Epoxidharzmörteln eine schnellere Verarbeitung, einen geringeren Materialverlust und ein besseres Abwaschverhalten der Oberfläche und damit das Erreichen eines guten Oberflächenfinishes sicherstellt.

## WICHTIGE HINWEISE

- Auch wenn die Fläche nach dem Abziehen mit der Fugenbrett sauber scheint, müssen Harzreste auf der Oberfläche immer mit Wasser anemulgiert und mit einem Scotch-Brite® Pad gereinigt werden, um die Optik der Oberfläche nicht negativ zu beeinflussen.
- Die Verfugung von Bodenbelägen, welche mit Ölsäure verunreinigt werden können, wie Schinken-, Wurst- oder Speiseöl verarbeitende Betriebe und bei aromatischen Kohlenwasserstoffen ist **Kerapoxy IEG** zu verwenden.
- Zum Verfugen von Dehn- und Arbeitsfugen sind geeignete MAPEI Dichtstoffe (wie **Mapesil AC**, **Mapesil LM**, **Mapeflex PU 45** usw.) zu verwenden.
- **Kerapoxy CQ** nicht zur Verfugung von nassen oder verschmutzten (z. B. durch Zement, Staub, Öl, Fett usw.) Fugen verwenden, da dort eine optimale Anhaftung nicht sichergestellt werden kann.
- **Kerapoxy CQ** nicht für die Verfugung von Terracottabelägen verwenden, da die Oberflächenoptik verändert werden kann.
- **Kerapoxy CQ** nicht mit Wasser oder Lösemitteln mischen, um z. B. die Verarbeitbarkeit zu verbessern.
- Nicht bei Temperaturen unter +12°C und über +30°C verarbeiten. Bei Temperaturen unter +15°C ist eine erschwerte Verarbeitung gegeben.
- Die Komponenten von **Kerapoxy CQ** sind vordosiert, um Mischfehler zu vermeiden. Keine Teilmengen anmischen, da bei unsachgemäßen Mischungsverhältnissen die Aushärtung beeinträchtigt werden kann.
- Ausgehärtetes **Kerapoxy CQ** kann unter Zuhilfenahme eines Industrie-Heißluftföns aus den Fugen mechanisch entfernt werden. Ausgehärtete Reste oder Filme auf der Belagsoberfläche können mit **Pulicol 2000** entfernt werden.

## ANWENDUNGSRICHTLINIEN ZUR SÄUREBESTÄNDIGEN VERFUGUNG

### Vorbereiten der Fugen:

Die Fugenflanken bzw. der Untergrund muss trocken und frei von Haftungsmindernden Bestandteilen sein. Die Fugen im Zuge der Verlegung bis zu mindestens 2/3 der Plattendicke gleichmäßig tief auskratzen. Vor der Verfugung ist sicherzustellen, dass der Verlegemörtel oder -klebstoff trocken und/oder erhärtet ist. **Kerapoxy CQ** kann auf feuchten, jedoch nicht auf nassen, Untergründen verwendet werden.

### Anmischen:

Den Inhalt der Komponente B (Härter) in das Gebinde der Komponente A (Harz) geben und mit einem langsam laufenden Rührwerk (400 U/min) und geeignetem Rührer zu einem homogenen und schlierenfreien Fugenmörtel anmischen.

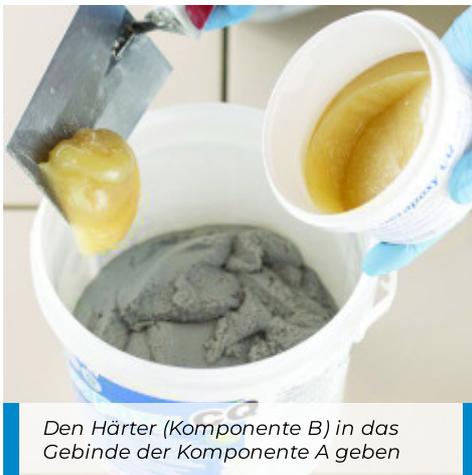
Durch ein zu schnelles Rühren wird Luft eingetragen und das Mischgut erhitzt, was die Verarbeitungszeit erheblich reduzieren kann. Nicht mehr Material anmischen, als in 45 Minuten (bei +23°C) verarbeitet werden kann.

### Verarbeitung:

**Kerapoxy CQ** wird mit einem MAPEI Fugenbrett oberflächenbündig und bis zum Fugengrund eingebracht. Überschüssiges Material wird diagonal zur Fuge abgezogen.



Zweikomponentiger Mörtel im Gebinde, der beide Komponenten (A und B) enthält



Den Härter (Komponente B) in das Gebinde der Komponente A geben



Komponente A+B mischen



Auftragen von Kerapoxy CQ mit einem MAPEI-Fugenbrett



Anemulgieren von Kerapoxy CQ mit Wasser und einem Scotch-Brite®-Pad



Säubern und Endbearbeitung mit einem harten Zelluloseschwamm



Endergebnis eines Bodens, der mit Kerapoxy CQ verfugt wurde

## Reinigung:

Verfugte Flächen sind zu reinigen, solange **Kerapoxy CQ** noch "frisch" ist.

Verbleibende Mörtelreste werden durch Anässen anemulgiert und mit einem harten Zelluloseschwamm für die Fugenreinigung (wie Scotch-Brite® Schwamm oder MAPEI Belagsfugen-Reinigungs-Set) so entfernt, dass kein Material aus der Fuge ausgewaschen wird.

Den Schwamm gut auswaschen und ggf. wechseln, wenn er zu sehr mit Harz verunreinigt ist.

Die Endreinigung erfolgt in der zuvor beschriebenen Art und Weise.

Hierbei ist darauf zu achten, den Schwamm so oft wie möglich in klarem Wasser auszuwaschen, damit keine Reste oder Restschleier auf der Belagsoberfläche verbleiben, da diese nach Erhärtung nur sehr schwer entfernt werden können. Zum Waschen keine Lösemittel verwenden. Zur Reinigung großer Flächen können nach dem Vornässen Einscheiben-Reinigungsmaschinen mit speziellen Padscheiben, z. B. Scotch-Brite® verwendet werden.

Überschüssiges Waschwasser kann mit einem Gummiwischer oder einem harten Zelluloseschwamm (z. B. MAPEI Schwamm) aufgenommen werden. Die Endreinigung kann unter Verwendung von **Kerapoxy Cleaner** (Spezialreiniger für Epoxidharzverfugungen) ausgeführt werden. **Kerapoxy Cleaner** kann ebenfalls eingesetzt werden, um dünne Restschleier einige Stunden nach der Verfugung zu entfernen. In diesem Fall muss der Reiniger 15 bis 20 Minuten einwirken. Die Effizienz von **Kerapoxy Cleaner** ist abhängig von der Menge an Harzresten und wieviel Zeit nach der Verfugung vergangen ist. Die Reinigung muss immer ausgeführt werden, solange das Material noch "frisch" ist.

## BEGEHBARKEIT

Bodenflächen sind nach ca. 12 Stunden (bei +20°C) begehbar.

## ENDFESTIGKEIT

Belagflächen können nach ca. 3 Tagen (bei +20°C) mechanisch und chemisch belastet werden.

## REINIGUNG

Noch nicht ausgehärtetes Material kann von den Arbeitsgeräten mit ausreichen Wasser entfernt werden. Einmal ausgehärtet kann **Kerapoxy CQ** nur mechanisch oder mit **Pulicol 2000** entfernt werden.

## VERBRAUCH

Der Verbrauch von **Kerapoxy CQ** ist abhängig von der Fugendimensionierung, der Plattengröße und -dicke.

### VERBRAUCHSTABELLE IN ABHÄNGIGKEIT VON BELAG UND FUGENBREITE (kg/m<sup>2</sup>)

Belagsformat (mm)	Fugenbreite (mm):			
	3	5	8	10
75 x 150 x 6	0,6	1,0	–	–
100 x 100 x 6	0,6	1,0	–	–
100 x 100 x 10	1,0	1,6	–	–
100 x 200 x 6	0,5	0,8	–	–
100 x 200 x 10	–	1,2	2,0	2,4
150 x 150 x 6	0,4	0,7	–	–
200 x 200 x 8	0,4	0,7	–	–
120 x 240 x 12	–	1,2	2,0	2,4
250 x 250 x 12	–	0,8	1,3	1,6
250 x 330 x 8	0,3	0,5	0,8	0,9
300 x 300 x 8	0,3	0,5	0,7	0,9
300 x 300 x 10	0,4	0,6	0,9	1,1
300 x 600 x 10	0,3	0,4	0,7	0,8
330 x 330 x 10	0,3	0,5	0,8	1,0
400 x 400 x 10	0,3	0,4	0,7	0,8
450 x 450 x 12	–	0,5	0,7	0,9
500 x 500 x 12	–	0,4	0,6	0,8
600 x 600 x 12	–	0,4	0,5	0,7

VERBRAUCHSBERECHNUNG DES FUGENMÖRTELS:  $\frac{(A + B)}{(A \times B)} \times C \times D \times 1,6 = \frac{\text{kg}}{\text{m}^2}$

A = Belaglänge (mm)  
 B = Belagbreite (mm)  
 C = Belagdicke (mm)  
 D = Fugenbreite (mm)

## LIEFERFORM

**Kerapoxy CQ** wird in Kombigebinden geliefert. Die Härterkomponente B befindet sich im Großgebilde der Basiskomponente A. Das Produkt wird in Gebindeeinheiten zu 3 und 10 kg geliefert.

## FARBEN

**Kerapoxy CQ** im 3 kg Gebinde ist in 21 Farben lieferbar. Die 10 kg Gebindeeinheit ist in den Farbtonen Nr. 283 und 290 erhältlich.

Kerapoxy CQ		
100	WEISS	
111	SILBERGRAU	
113	ZEMENTGRAU	
114	ANTHRAZIT	
120	SCHWARZ	
130	JASMIN	
132	BEIGE 2000	
146	TIEFBRAUN	
147	CAPPUCCINO	
151	SENFELB	
160	MAGNOLIE	
163	FLIEDER	
165	KIRSCHROT	
170	KROKUS	
173	OZEANBLAU	
181	JADEGRÜN	
182	TURMALIN	
183	HELLGRÜN	
282	BARDIGLIO GRAU	
283	SEEBLAU	
290	CREME	

## LAGERUNG

24 Monate im ungeöffneten Originalgebinde bei kühler (mindestens +10°C) und trockener Lagerung. Sollte das Produkt infolge unvorhergesehener Kälteaussetzung kristallisiert sein, kann es den zur Verarbeitung erforderlichen Aggregatzustand wiedererlangen, indem es für einige Stunden bei Temperaturen von +35°C bis +40°C (Wasserbad) gelagert wird. Eine direkte Erwärmung der Gebinde durch Flammen oder Heizstrahler ist zu vermeiden. Erwärmte Gebinde sind vor der Verarbeitung zu klimatisieren.

## VORSICHTS-UND SICHERHEITSHINWEISE

**Kerapoxy CQ** (Komponente A) reizt Augen, Atemwege und die Haut. **Kerapoxy CQ** (Komponente B) ist ätzend und kann Verätzungen erzeugen. Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser spülen und Arzt konsultieren. Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen. **Kerapoxy CQ** ist umweltgefährdend. Freisetzung des Produktes in die Umwelt vermeiden und als gefährlichen Abfall entsorgen.

Weitere Hinweise zur sicheren Anwendung unserer Produkte können dem Sicherheitsdatenblatt in der aktuellen Version entnommen werden.

PRODUKT AUSSCHLIESSLICH FÜR DEN BERUFSMÄSSIGEN GEBRAUCH.

## ENTSORGUNG

Gebinde spachtelfrei/tropffrei entleeren.

Gebinde und Produktreste sind gemäß den örtlichen Richtlinien zu entsorgen.

### CHEMIKALIENBESTÄNDIGKEIT VON KERAPOXY CQ

Gruppe	Name	Konzentration (%)	Labortisch	BODENBELAG	
				Dauernd (+20°C)	Kurzfristig (+20°C)
Säuren	Essigsäure	2,5	+	+	+
		5	+	(+)	+
		10	-	-	-

	Salzsäure	37	+	+	+
	Chromsäure	20	-	-	-
	Zitronensäure	10	+	(+)	+
	Ameisensäure	2,5 10	+ -	+ -	+ -
	Milchsäure	2,5 5 10	+ + (+)	+ (+) -	+ + (+)
	Salpetersäure	25 50	+ -	(+) -	+ -
	Ölsäure rein		-	-	-
	Phosphorsäure	50 75	+ (+)	+ -	+ (+)
	Schwefelsäure	1,5 50 96	+ + -	+ (+) -	+ + -
	Gerbsäure	10	+	+	+
	Weinsäure	10	+	+	+
	Oxalsäure	10	+	+	+
<b>Laugen</b>	Amoniaklösung (Salmiakgeist)	25	+	+	+
	Natronlauge	50	+	+	+
	Hypochloridlauge				
	Akt. Chlor	6,4 g/l	+	(+)	+
	Akt. Chlor	162 g/l	-	-	-
	Kaliumpermanganat	5	+	(+)	+
		10	(+)	-	(+)
	Kalilauge	50	+	+	+
	Natriumbisulfit	10	+	+	+
	Natriumhyposulfit		+	+	+
	Calciumchlorid		+	+	+
	Eisenchlorid		+	+	+
<b>Gesättigte Salzlösungen bei +20°C</b>	Kochsalz		+	+	+
	Natriumchromat		+	+	+
	Zucker		+	+	+
	Gesättigte Aluminiumsulfatlösung		+	+	+
	Benzin, Treibstoffe		+	(+)	+
	Terpentin		+	+	+
	Dieselöl		+	+	+
<b>Öle und Brennstoffe</b>	Teeröl		+	(+)	(+)
	Olivenöl		(+)	+	+
	Leichtöl		+	+	+
	Benzin		+	+	+

Lösemittel	Aceton		-	-	-
	Ethylenglycol		+	+	+
	Glycerin		+	+	+
	Methylenglycolacetat		-	-	-
	Perchlorethylen		-	-	-
	Tetrachlorkohlenstoff		(+)	-	(+)
	Ethylenglykol		+	(+)	+
	Trichlorethan		-	-	-
	Chloroform		-	-	-
	Methylenchlorid		-	-	-
	Tetrahydrofuran		-	-	-
	Toluol		-	-	-
	Schwefelkohlenstoff		(+)	-	(+)
	Testbenzin		+	+	+
	Benzol		-	-	-
	Trichlorethylen		-	-	-
	Xylol		-	-	-
	Quecksilberchlorid	5	+	+	+
Wasserstoffperoxid	1	+	+	+	
	10	+	+	+	
	25	+	(+)	+	
<b>Legende: + sehr gute Beständigkeit</b>		(+) gute Beständigkeit	- geringe Beständigkeit		

## TECHNISCHE DATEN (Richtwerte)

Erfüllt die Normen

- Europeanorm EN 13888 (RG)
- ISO 13007 - 3 (RG)
- US-Norm ANSI A 118.3-1992
- Kanadische Norm 71 GP 30 M Typ 1

### KENNDATEN DES PRODUKTES

	Komponente A	Komponente B
<b>Konsistenz:</b>	pastös	gelartig
<b>Farbe:</b>	erhältlich in 21 Farben	
<b>Dichte (g/cm<sup>3</sup>):</b>	1,85	0,98
<b>Festkörperanteil (%):</b>	100	100
<b>Viskosität Brookfield (mPa·s):</b>	1.200.000	250.000
<b>Kennzeichnung nach</b>		
- EMICODE:	EC1 R Plus - sehr emissionsarm	
- GISCODE (A+B):	RE1	

## FRISCHMÖRTELEIGENSCHAFTEN (bei +23°C und 50% Rel. Luftfeuchtigkeit)

Mischungsverhältnis:	Komponente A : Komponente B = 9 : 1
Konsistenz der Mischung:	cremig - pastös
Dichte der Mischung (kg/m <sup>3</sup> ):	1.600
Verarbeitungszeit :	ca. 45 Minuten
Verarbeitungstemperatur:	von +12°C bis +30°C
Begehbar nach:	ca. 12 Stunden
Voll belastbar nach:	ca. 3 Tagen

## ENDEIGENSCHAFTEN

Biegezugfestigkeit (EN 12808-3) (N/mm <sup>2</sup> ):	38
Druckfestigkeit (EN 12808-3) (N/mm <sup>2</sup> ):	49
Abriebwiderstand (EN 12808-2) (mm <sup>3</sup> )	147
Wasseraufnahme (EN 12808-5) (g):	0,05
Feuchtigkeitsbeständigkeit:	hoch
Alterungsbeständigkeit:	hoch
Beständigkeit gegen Öle und Lösemittel:	sehr gut (siehe Tabelle)
Beständigkeit gegen Säuren und Laugen:	hoch (siehe Tabelle)
Temperaturbeständigkeit:	von -20°C bis +100°C

## N.B.

Obige Angaben können nur allgemeine Hinweise sein. Die außerhalb unseres Einflusses stehenden Arbeitsbedingungen und die Vielzahl der unterschiedlichen Materialien schließen einen Anspruch aus diesen Angaben aus. Im Zweifelsfalle empfehlen wir, ausreichende Eigenversuche durchzuführen. Eine Gewährleistung kann nur für die stets gleichbleibende Qualität unserer Produkte übernommen werden.

Die aktuellste Version des technischen Merkblatts erhalten Sie auf unserer Homepage unter [www.mapei.com](http://www.mapei.com). Die vergangenen Versionen verlieren ihre Gültigkeit.

150-2-2013-II (D)

Die Vervielfältigung der hier veröffentlichten Texte, Fotos und Illustrationen ist untersagt und bedarf der vorherigen Genehmigung durch MAPEI

